

Wasserschutz

Maßnahmen des Landkreises Oldenburg Ein Überblick

11.09.2019 Jutta Benken
Amt für Bodenschutz- und Abfallwirtschaft



Maßnahmen des Landkreises Oldenburg

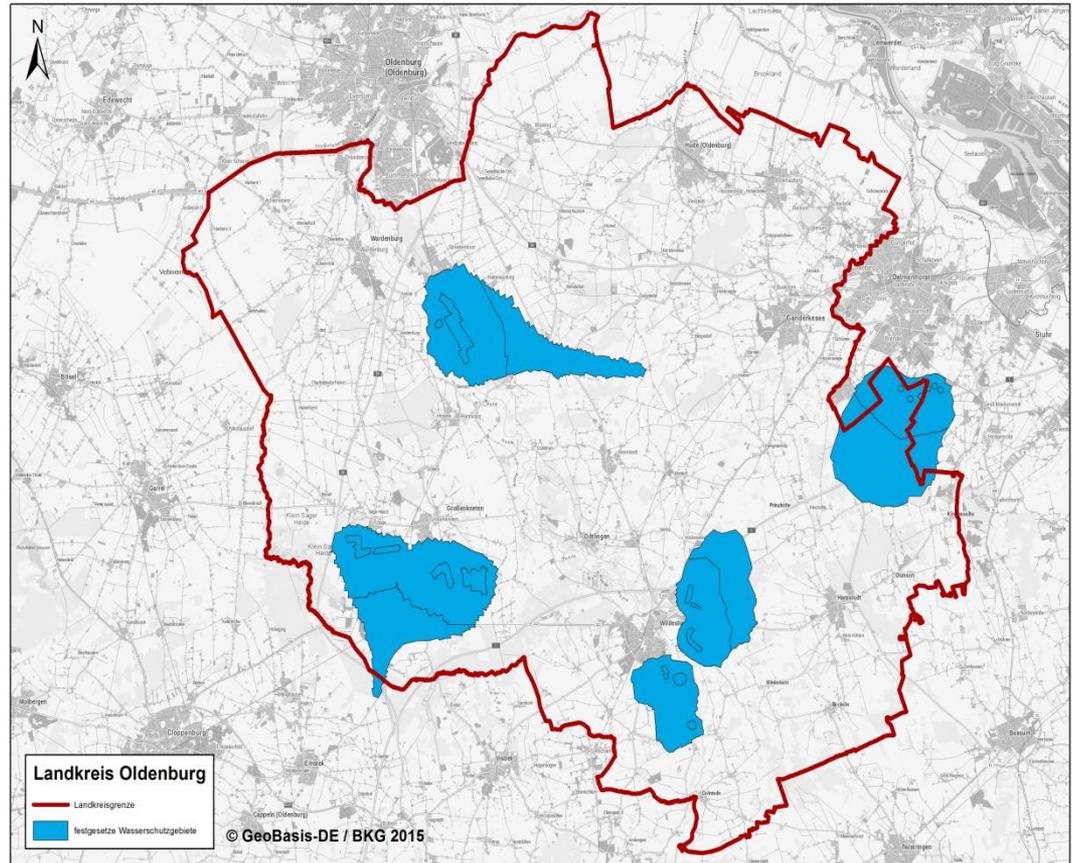
In Bezug auf Düngung auf der
landwirtschaftlich genutzten
Fläche

- Teil 1: SchuVO - Kontrolle
- Teil 2: Messstellennetz
- Teil 3: Projekt mit KLV zum Thema
Stickstoffverlagerung

Überblick Landkreis Oldenburg

- 4 festgesetzte Wasserschutzgebiete
- Hoher Anteil an Tierhaltung und BGA`S
- Überschussgebiet laut Nährstoffbericht der LWK
- Größter Teil des Landkreises liegt in der Maßnahmenkulisse Nitratreduktion (WRRL)

Teil 1: SchuVO-Kontrolle



11.09.2019 Jutta Benken
Amt für Bodenschutz- und Abfallwirtschaft

Vorgehen VOK

Schwierigkeit:

Der Landkreis hat, trotz
Zuständigkeit, keinen Zugriff
auf den Bewirtschafter der
Fläche

SchuVO gilt nur bei
festgesetzten WSG`S

Im Vorfeld:

Sichten der Betriebsdaten aus Baugenehmigungsverfahren

- Güllekataster, Flächen im WSG
- Verwertungskonzept,
Abgabeverträge
- Bilanzierung BGA
- Bodenuntersuchungsergebnisse
- Einsatz nährstoffreduziertes Futter

Vorgehen VOK

Ablauf vor Ort:

- Einsicht in Nährstoffvergleich
- GAP-Antrag (Flächenaufstellung)
- Bodenuntersuchungsergebnisse mit Lageplan
- Ackerschlagkartei oder Dokumentation nach SchuVO
- Nmin-Untersuchungen
- RAM-Futterbelege
- Nährstoffuntersuchungen

Feststellungen

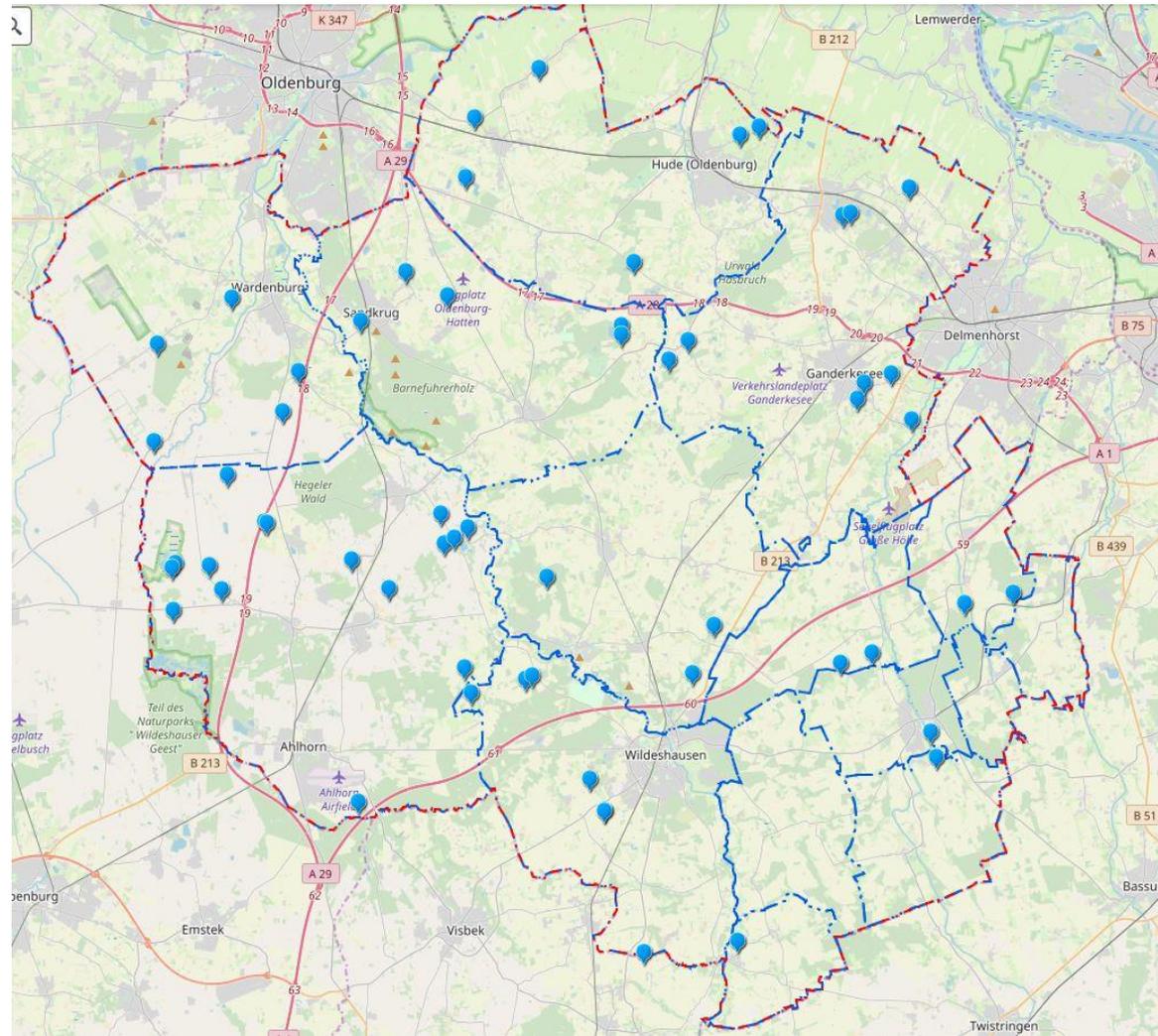
- Keine Berücksichtigung der Zwischenfrucht oder der Düngung dazu
- Anrechnung der langj. organischen Düngung fehlt
- Düngung über Bedarf (Mais)
- Umdeklaration von Lieferscheinen
- Niedrigere Analyse von Gülle, Gärrest angesetzt, damit es passt

Zwischenfazit Teil 1:

- Im Betriebsdurchschnitt passt es oft nach Düngerecht, aber die Einzelfläche ist überdüngt
- Zusammenarbeit mit den Prüfdiensten ist unabdingbar und funktioniert gut
- Grundlage für effektive Kontrollen fehlt nach wie vor (Aussagen 2017):
 - Automatischer Abgleich Nährstoffvergleich
 - Zugriff auf den Bewirtschafter der Fläche für den LK
 - durch das neue Düngerecht werden die Kontrollen der Dokumentationen noch zeitaufwendiger

Teil 2: Messstellennetz

- Seit 2013 (34 Brunnen)
- Messstellen außerhalb WSG
- Untersuchung jährlich auf Nitrat
- alle drei Jahre auf PSM
- 2018: 58 Messstellen



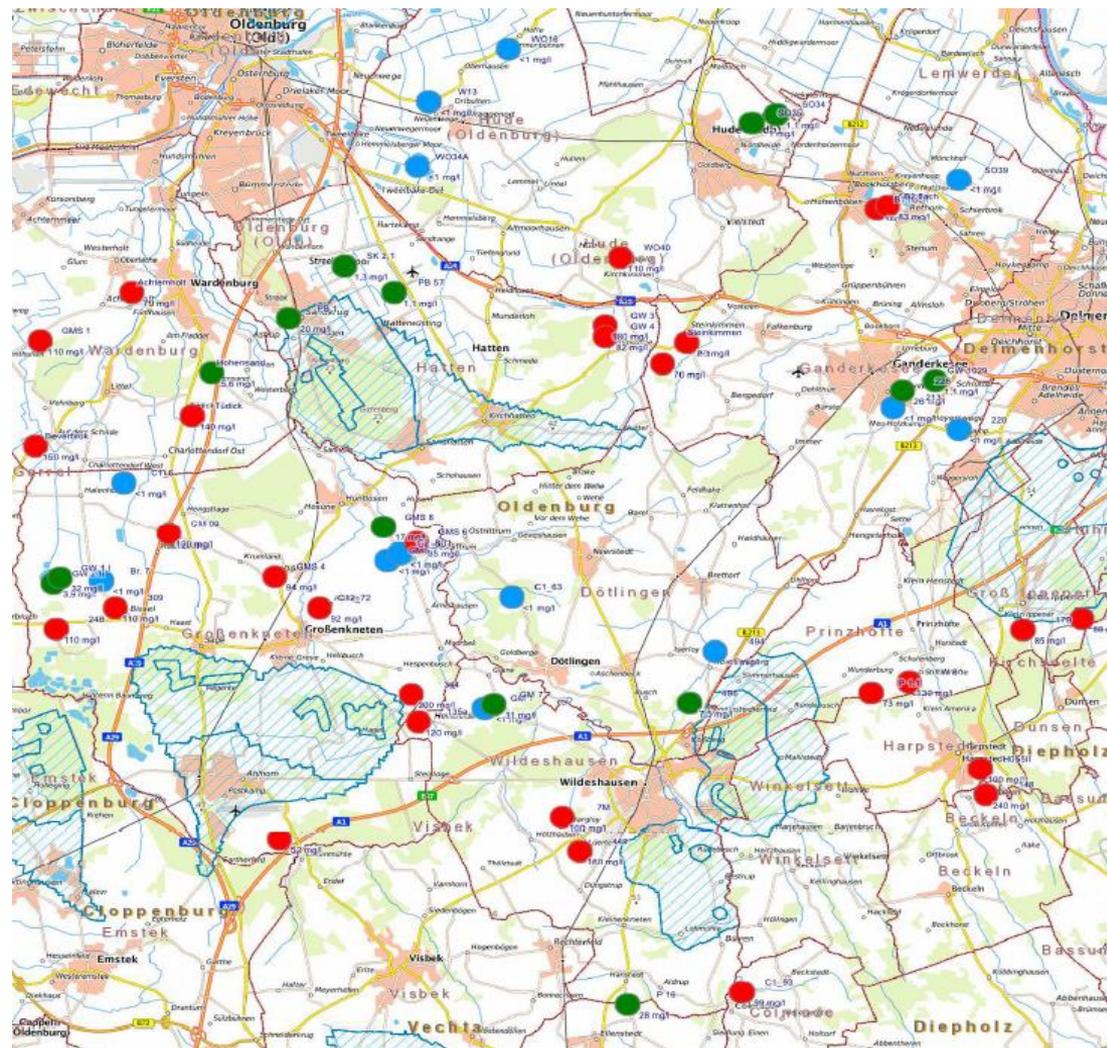
Ergebnisse Nitrat (NO₃) - Konzentrationen 2018

- **13 von 58 Brunnen ≤ 1 mg/l**
- **14 von 58 Brunnen >1 mg/l - ≤ 50 mg/l***
- **31 von 58 Brunnen NO₃ > 50 mg/l***

* Grenzwert der Grundwasserverordnung

Räumliche Verteilung im Kreisgebiet

Ergebnisse Nitrat 2018

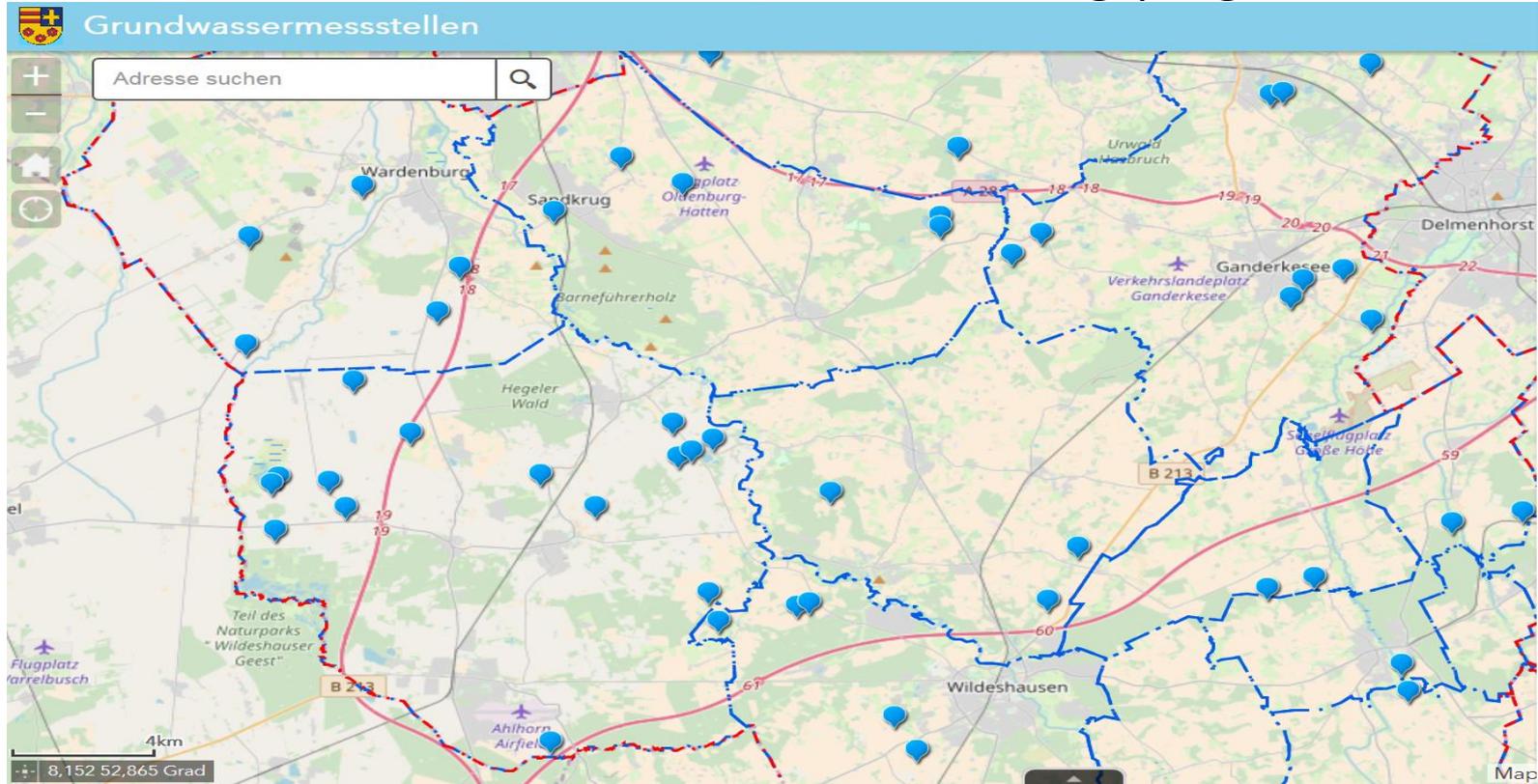


www.oldenburg-kreis.de

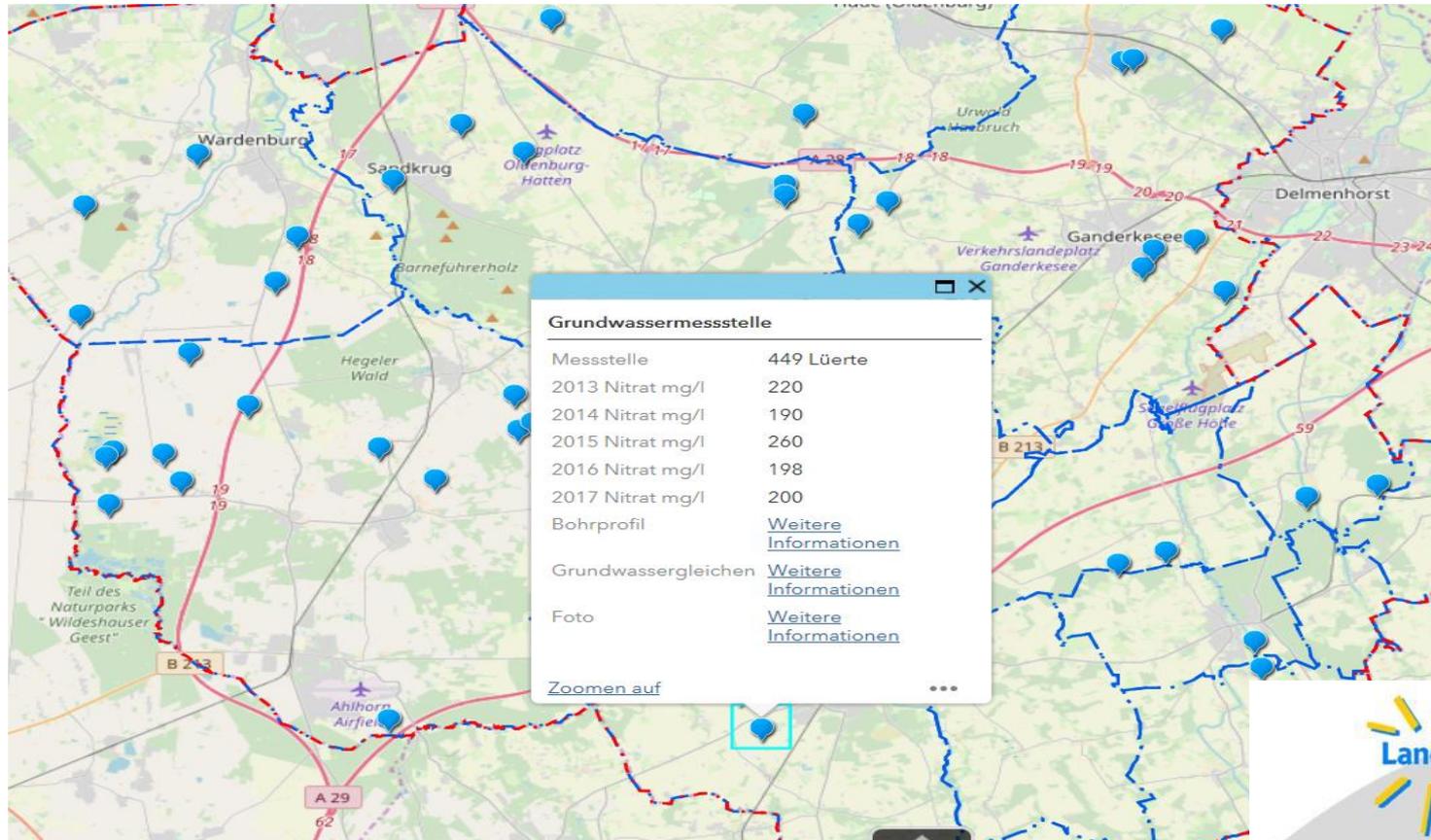
> Umwelt und Abfall

> Wasser- und Bodenschutz

> Grundwassermessstelle / Überwachungsprogramm



„Klick“ auf das Brunnensymbol

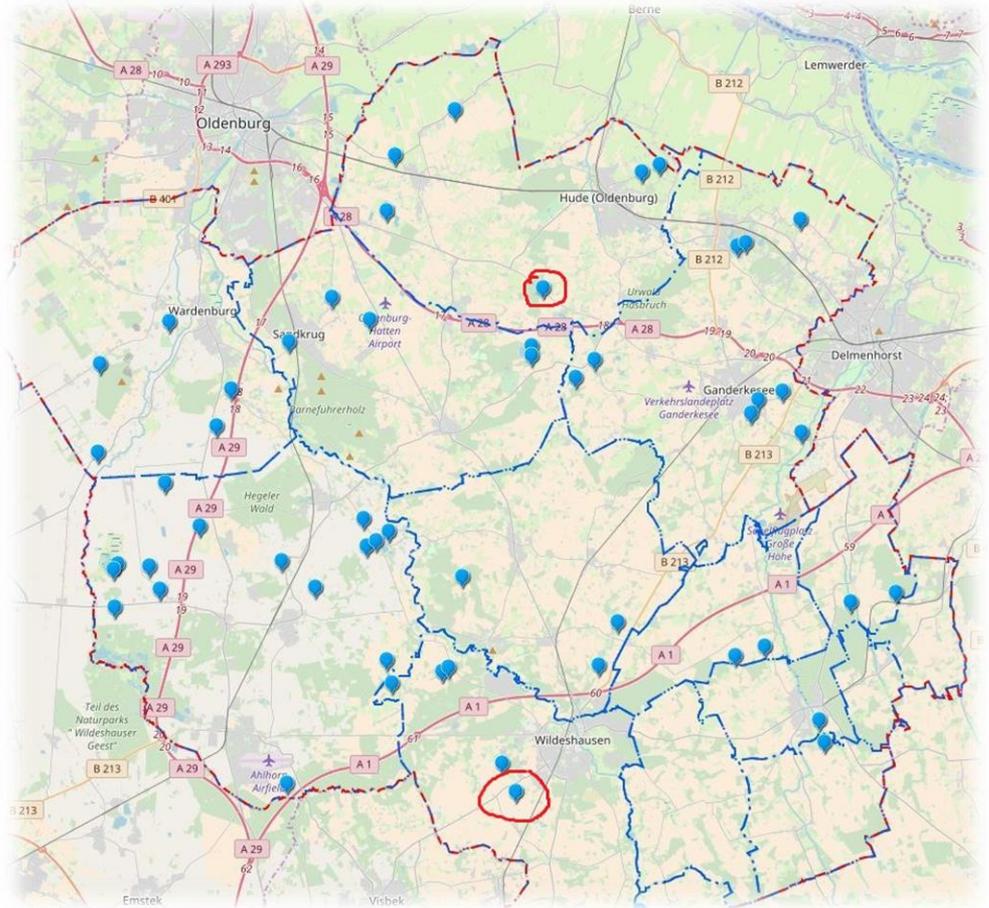


Fazit Teil 2:

Wir sind auf hohem Niveau unterwegs

Teil 3: Projekt zum Thema Stickstoffverlagerung

- Aufsattelung auf Messstellennetz
- Impuls kam vom KLV
- Auswahl von zwei Brunnen mit höheren und niedrigerem Nitratgehalt
- Start: Herbst 2017
- Dauer: 5 Jahre
- Durchführung durch erfahrenes Ing.Büro auf dem Gebiet
- Bewirtschafter geben Einverständnis
- KLV und Landkreis teilen sich die Kosten
- Ziele: Sensibilisieren, Handlungsempfehlungen ableiten

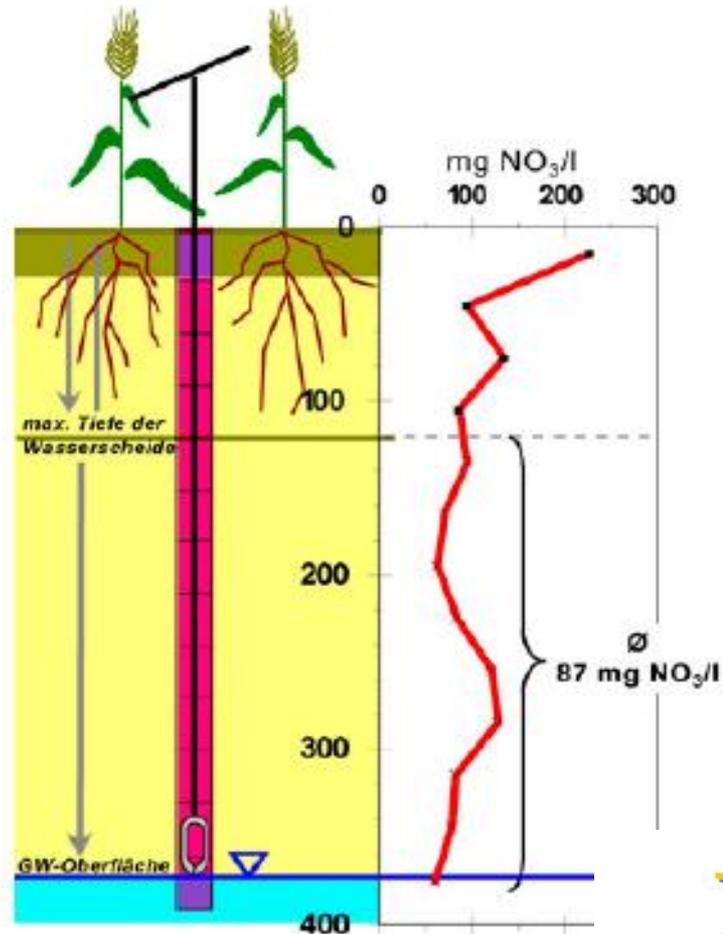


Durchführung Nitrattiefensondierung

- Schläge im unmittelbaren Anstrom zur Messstelle ausgewählt
- Beprobung des Bodens in der Schicht 0 - 90 cm
 - Untersuchung auf Reststickstoff (N_{min})
 - Zur Ergänzung Untersuchung auf pH, P, K, Mg und Humus
- Beprobung des Bodens ab 1m alle 50 cm
 - bis auf 5 m runter
 - Untersuchung auf Nitrat
 - Dreifache Wiederholung pro Untersuchungsfläche

Prinzipskizze

Belastung in der ungesättigten Dränzone ermitteln



Mittlere Nitratkonzentration in der Dränzone untersuchter Flächen

Fläche	Fruchtfolge	Mittlere Nitratkonzentration in der <u>Dränzone</u> [mg/l]		N-Saldo [kg/ha]*	<u>Nitratkonz.</u> Messstelle [mg/l]
		2017	2018		
OLD 449.1	Mais-Getreide	41	70	-13	160
OLD 449.2	Raps-Getreide	193	190	32	160
OLD 8.1	Getreide-Mais	-	198	-	130
OLD 8.2	Getreide-Mais	-	144	-	130
OLD 40.3	Getreide-Mais	51	84	4	110
OLD 40.4	Getreide-Getreide	122	142	36	110

Zwischenfazit und Ausblick Teil 3:

- Die Nitrattiefensondierungen spiegeln im Wesentlichen die Anbaujahre 2015/16 (Bohrung 2017) und die Anbaujahre 2016/17 (Bohrung 2018) wider.
- Die Ergebnisse erlauben tlw. den Rückschluss, dass die Düngungshöhen für die Standorte entweder zu hoch bemessen und/oder die Düngung zum falschen Zeitpunkt aufgebracht wurde.
- Es ist anzunehmen, dass die Wirtschaftsdünger zu niedrig angerechnet werden.
- Für 2019 ist die erneute Sondierung vorgesehen.
- Betriebsbesuche mit Datenerhebung und Austausch laufen weiter.

Fazit:

- Im Betriebsdurchschnitt passt es oft nach Düngerecht, aber die Einzelfläche ist überdüngt -> Austrag
- Die Voraussetzungen für eine effektive Kontrolle sind nach wie vor nicht gegeben (Meldung Zahlen Nährstoffvergleich absolut sinnvoll)
- Bei den Düngergaben/Anrechenbarkeiten ist Potenzial nach unten/oben
- Zusammenarbeit mit den Prüfdiensten gerne ausweiten
- Nicht nur Kontrolle, auch Betriebsbesuche mit Austausch sind wichtig



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

11.09.2019 Jutta Benken Amt für
Bodenschutz- und Abfallwirtschaft